



**KNUT  
REISEN**

## Reisebeschreibung

### 19 Tage Karelien & Russlands Norden aktiv

**Reisetermin:** 14.07. bis 01.08.2022

Von St. Petersburg bis zum äußersten Norden an der Barentssee. Mit einer 4-tägige Kajaktour auf karelischen Seen und Flüssen, Besichtigung der Insel Kizhi mit ihrer Holzkathedrale, das Inselarchipel Solowki im Weißen Meer, 3 Tage Bergwandern in den Khibinys auf der Kola-Halbinsel, Teriberka am Ende der Welt, dem nordischen Eismeer, Murmansk: größte Stadt nördlich des Polarkreises.

Für normalsterbliche, aktive Reisetilnehmer geeignet. Eine sportliche Grundeinstellung sollte man für diese Reise allerdings mitbringen!

Russisch-Karelien, zwischen der Ostgrenze Finnlands und dem Weißen Meer, und Russisch-Lappland im hohen Norden sind die „vergessenen“ Teile Skandinaviens. Die Natur ähnelt in Karelien derjenigen des finnischen Seengebiets, an der zerklüfteten Weißmeerküste den Schären der skandinavischen Ostsee und im Norden auf der Kolahalbinsel ist sie zum Teil schroff und gebirgig, weitläufig und ursprünglich. Karelien gehörte bis zum II. Weltkrieg größtenteils zu Finnland. Eine dem Finnischen verwandte Kultur und Sprache hat sich hier auf den Dörfern in ihrer ursprünglicheren Variante bis heute erhalten. Zugleich hat die russisch-orthodoxe Kirche einige spektakuläre Bauwerke hinterlassen, die sich auf teils wunderbare Art in die nordische Landschaft einfügen. Das Klima ist durch den Golfstrom und seine kontinentale Prägung im Sommer hier sehr viel wärmer und sonniger als die meisten Leute denken. Durch die Mitternachtssonne sind die Nächte zudem meist mild, und die Gewässer wärmen sich schnell auf.

#### **Reisebeschreibung:**

Die Reise nach Karelien und in Russlands Norden beginnt mit zwei Tagen in **St. Petersburg**, der alten Zarenstadt an der Ostsee. Sie von hier weiter in die karelische Hauptstadt Petrosawodsk. Dort angekommen, geht es bald los auf eine 4-tägige **Kajaktour** in die karelische Wildnis, etwa 100 km von Petrosawodsk entfernt. Zu Beginn kann man sich auf den Wassern des Sees Sjamosero die Funktionsweisen seines (Zweier-) Kajaks langsam erarbeiten, dann gilt es auf den Flüssen Sjapsja und Schuja aber auch einige leichtere Stromschnellen zu durchfahren. Nach der Rückkehr in unsere "Turbasa" (russische **Holzhütten**), in der Nähe von Petrosawodsk, werdet Ihr mit einem Saunaabend in einer typisch russischen Banja belohnt.



Am nächsten Tag geht es weiter nach Petrosawodsk und von dort auf einer fakultativen Exkursion mit dem Tragflügelboot zur Insel **Kizhi** im Onega-See. Hier steht die im Jahr 1714 erbaute Preobrazhensky-Kathedrale, eine **wunderschöne Kirche** im Stil der russischen Holzarchitektur mit 22 zwiebförmigen Kuppeln aus Espenschindeln. Sie steht auf der UNESCO-Liste der Weltkulturgüter, und KNUT ist sich sicher: völlig zu Recht. Nach einer Führung bleibt noch etwas Zeit sich auf der Insel umzusehen.

Den Abend verbringt Ihr dann wieder in Petrosawodsk, vielleicht mit einem Bummel an der belebten Seepromenade? Am nächsten Tag nehmt Ihr den Zug nach Kem an der **Weißmeerküste**.

Auf der Fähre fahren wir für zwei Tage auf das schären-artige **Inselarchipel Solowki**. In der Zeit von Juli bis September hat man gute Chancen, hier **Weißwale (Belugas)** zu sehen. Die Hauptattraktion der Inseln ist aber, neben der Schönheit der Natur, das bereits im 15. Jahrhundert gegründete **Solowetski-Kloster**, das auf der Hauptinsel abgeschirmt hinter dicken Kremlmauern steht. Das Kloster wurde schon unter der Zarenherrschaft als Verbannungsort für politische Häftlinge genutzt, unter den Sowjets wurde die Zweckentfremdung der Gebäude allerdings auf die Spitze getrieben: Solowki gilt als erstes Lager und Experimentierfeld des unter Stalin errichteten Archipel GULag. Natürlich ist es möglich, eine Führung zur Geschichte der Insel zu machen. Trotz der dunklen Vergangenheit sind die Solowki-Inseln im Sommer aber auch ein wunderschöner Ort, an dem man wandern, baden oder eine Radtour machen kann (es gibt einen Fahrradverleih!).

Nach der Rückfahrt mit der Fähre auf das Festland, geht es weiter mit der Bahn Richtung Norden. Kurz nachdem Ihr den **Polarkreis** überquert habt, verlasst Ihr Karelien und erreicht Apatity auf der **Kola-Halbinsel** – ein Bergbauort am Rande der Khibiny-Berge, die ein wenig wie die nordische Version der schottische Highlands aussehen. Mit einem geländegängigen Bus fahren wir in unser Hüttenlager, mitten in den Bergen. Dies ist die Ausgangsbasis, von der aus wir an den nächsten 3 Tagen zu verschiedenen **Wanderungen** aufbrechen können. Da uns auch Zelte zur Verfügung stehen, können wir, wenn wir wollen, auch längere Zeit unterwegs sein.

Das Gefühl am Ende der Welt angekommen zu sein, wird sich für die meisten dann spätestens in **Teriberka** einstellen, ein uriges Fischerdorf direkt an der **Barentssee**, einigen bekannt aus dem Film „Leviathan“, der auch in Deutschland in viele Programmkinos gezeigt wurde. Man sieht dem Dorf zwar an, dass es schon bessere Tage erlebt hat – zugleich ist man aber auch immer wieder fasziniert von der urwüchsigen und rauen Landschaft. Mit etwas Glück kann man hier sogar vom Strand aus **Wale beobachten**. Es sei denn Ihr habt vor, noch längere Zeit hier zu bleiben...

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

Preis: 2050,- €

ANMELDUNG BIS: 17.05.2022 (bei Verfügbarkeit von Zugtickets bis 07.06.2022)

**Achtung!** Zur Visa-Erteilung wird ein Reisepass benötigt, der mind. 6 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig ist.



Anmerkung:

Der Flug ist bei dieser Reise nicht inbegriffen. Für den Gabelflug nach St. Petersburg und zurück von Murmansk (meist mit Stopover in Moskau) müsst Ihr mit Kosten von ca. 250-450 € rechnen, je nach Abflughafen und Buchungszeitpunkt.

Möglich wäre auch ein Hin- und Rückflug nach St. Petersburg und die Rückreise nach St. Petersburg im Schlafwagen der Russischen Bahn.

Bei Interesse berät Euch KNUT-Reisen gerne bei der Flugbuchung oder versorgt Euch mit weiteren Zugtickets.

Inbegriffen sind:

Alle Übernachtungen (in den Städten in Zweibettzimmern); alle Bahnfahrten (Nachtfahrten im 4-Bett-Abteil); Transfers gemäß Programm; Zelt- und Kajakverleih, 4 Tage VP (auf der Kajaktour), russischer Kajakguide; Fährfahrt und geführte Exkursion auf Kizhi; Unterkunft in Hütte oder Zelt in den Khibinys, 3 Tage VP dort, russischer Bergführer; Unterkunft in Hütten an der Barentssee; deutschsprachige Reisebegleitung, Versicherungsschein.

Extrakosten:

Anreise nach St. Petersburg und Rückflug ab Murmansk (ca. 250-450 €; Visum (ca. 120 €); Eintritt und Führung im Museum Solowki (ca. 15 €); weitere optionale Exkursionen; Verpflegung außerhalb der Kajaktour und der Khibinys; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist obligatorisch).

Mitzubringen sind:

Isomatte, Schlafsack, ein großer Rucksack für das Gepäck (man sollte in der Lage sein, sein gesamtes Gepäck 10-15 Min. zu tragen), ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für Tageswanderungen.

Eine Packliste zum Download findet Ihr auf unserer Webseite unter „Mitzubringen“.

## Reisebeschreibung Tag für Tag

### Tag 0 (13.07.):

Wer möchte kann auch schon vorher anreisen und ein paar Tage länger in St. Petersburg verbringen. Gebt uns rechtzeitig Bescheid, und wir helfen euch bei der Buchung einer Extra-Übernachtung.

### Tag 1 (14.07.):

#### **Anreise nach St. Petersburg.**

Am Flughafen werdet Ihr empfangen und in Euer zentral gelegenes Hotel gebracht. Ihr könnt die Stadt an der Newa mit ihren vielen Baudenkmälern, Brücken und Kanälen selbständig oder zusammen mit Eurer Reisebegleitung erkunden. Sankt Petersburg ist die nördlichste Millionenstadt der Welt und hat historisch und kulturell sehr viel zu bieten. Wenn Ihr Stadtführungen oder thematische Führungen durch die wunderschöne Altstadt mit einem lokalen Guide machen möchtet, ist Euch Euer Reisebegleiter bei der Organisation behilflich.

Unterkunft in einem zentral gelegenen, einfachen Mittelklassehotel in 2-Bettzimmern.



## **Tag 2 (15.07.):**

### **St. Petersburg.**

Heute steht Euch noch ein ganzer Tag in St.Petersburg zur Verfügung, an dem Ihr über zum Beispiel den Newski Prospekt schlendern, am Newa-Ufer entlang spazieren oder die Peters- und Paulsfestung besichtigen könnt.

Ihr könnt den Tag wieder selbst gestalten oder Euch an Euren Reisebegleiter halten, bevor wir abends mit dem Nachtzug nach Petrosawodsk aufbrechen.

Die Fahrt zu Kareliens Hauptstadt, direkt am Onega-See – dem zweitgrößten See Europas – gelegen, schlaft ihr in komfortablen 4-Bett-Abteilen (2. Klasse). Längere Zugfahrten sind in Russland üblich und eine angenehme, interessante Sache. Und so beginnen wir unsere Reise durch Russland, indem wir langsam durch die karelische Nacht rattern.

## **Tag 3 (16.07.):**

Ankunft in Petrosawodsk morgens.

Vom Bahnhof fahren wir ca. 1,5 Stunden zu einem karelischen Dorf am See Sjamosero, dem Ausgangspunkt unserer viertägigen Kajaktour. Hier bereiten wir uns auf die erste Etappe vor und packen unsere Sachen in wasserdichte Säcke (was Ihr im Kajak nicht benötigt, könnt Ihr dem Fahrer dalassen). Bevor die Tour losgeht, bekommen wir ein Mittagspicknick und eine Einweisung von unserem Guide. Da wir in Zweierkajaks unterwegs sein werden, können wir die Besatzungen der Boote so zusammenstellen, dass alle die Strecke ohne größere Probleme meistern werden. Bei einer kleineren Gruppe werden wir zudem unsere Paddelstrecke voraussichtlich zusammen mit einigen (zumeist erfahrenen) russischen Kanutouristen bewältigen.

### **Kajaktour 1. Etappe, 1 - 5 km:**

Wir fahren heute zum Einstieg eine recht kurze Strecke (1-2 Stunden) auf dem Sjamosero-See bis zu einer Insel oder Bucht, wo wir unser erstes Lager aufbauen. Den Abend lassen wir gemütlich und rustikal mit Lagerfeuer, kochen und baden ausklingen.

## **Tag 4 (17.07.):**

### **Kajaktour 2. Etappe, 15 – 20 km:**

Die Wasserwanderung beginnt nun erst richtig: Nach einem abschließenden Stück über den See (ca. 9 km) biegen wir in den Fluss Sjapsja in ein ruhiges Fließgewässer ein. Dem Sjapsa-Fluss folgend passieren wir typische karelische Landschaft mit vielen Kiefern und Birken sowie den oft mit Moos bewachsenen Findlingen, die Zeugnis ablegen über die letzte Eiszeit, die die Geografie der ganzen Region geprägt hat. Ein kurzer Zwischenstopp bietet sich an in dem russischen Dörfchen Sjapsja mit seinen urigen, windschiefen Holzhäuschen, direkt am gleichnamigen Fluss gelegen.

Im Laufe des Tages kommen erste kleinere Stromschnellen sowie kleinere Hindernisse wie aus dem Wasser ragende Steine auf uns zu, die aber problemlos zu meistern sind. Unser Lager schlagen wir direkt am Fluss auf. Wer noch Lust hat, kann ein wenig am Fluss entlang wandern: Karelische Wälder hautnah!

## **Tag 5 (18.07.):**

### **Kajaktour 3. Etappe, 22 km:**

Heute durchquert Ihr eine sehr urige Landschaft!

Die Tour wird nun langsam interessanter, denn die schnellen Passagen mit leichten Stromschnellen nehmen zu. Auch ist Vorsicht geboten vor Totholz, das aus dem Wasser ragt,



außerdem müssen wir heute unser Kajak durch eine Brücke navigieren, vorbei an Ästen und Baumstämmen. Später folgt dann eine ruhigere Teilstrecke über einen See. Schlussendlich werden wir für die längste Etappe mit einem wunderschönen Rastplatz am See Vagatosero belohnt.

### **Tag 6 (19.07.):**

#### **Kajaktour 4. Etappe, 10 km:**

Am Ende des Vagatosero geht es nun in den viel breiteren Fluss Schuja, mit weniger Totholz im Wasser, dafür aber felsigen Etappen mit großen Findlingen. Der letzte Teil der Tour ist gleichzeitig auch der spannendste, denn nach einem anfänglichen ruhigeren Stück kommen wir zum Abschluss noch mal an einigen Steinen und Stromschnellen vorbei, die aber immer noch für Anfänger zu meistern sind. Die Gewöhnung an die Kajaks und das Element Wasser an den letzten drei Tagen kommt Euch nun zu Gute!

Gegen Mittag erreichen wir das schöne Dörfchen Kindasowo, wo wir bereits von unserem Fahrer erwartet werden. In unserem Lager erwartet uns bereits die heiße russische Sauna („Banja“) und ein leckeres Abendessen.

Übernachtung in Mehrbettzimmern.

### **Tag 7 (20.07.):**

Heute fahren wir von unserem Lager nach Petrosawodsk und von dort mit dem Tragflügelboot zur **Insel Kizhi im Onega-See**. Hier steht die 1714 erbaute, beeindruckende Preobrazhensky-Kathedrale, die in die UNESCO-Liste der Weltkulturgüter aufgenommen wurde. 22 zwiebelartige Kuppeln aus Espenschindeln, die ohne jeglichen Nagel zusammengefügt wurden, zeichnen das Meisterstück der russischen Holzarchitektur aus. Nach einer Führung bleibt noch etwas Zeit zu einem Spaziergang auf der Insel. Ebenso bleibt, nach der Rückfahrt, in Petrosawodsk noch Zeit sich die Stadt anzusehen, beispielsweise die Alexander-Newski-Kathedrale oder die schöne Strandpromenade am See. Übernachtung in Petrosawodsk im Hotel in 2-Bettzimmern.

### **Tag 8 (21.07.):**

Zugfahrt am Tage durch die nordische Landschaft nach **Kem, am Weißen Meer** (ca. 7 Stunden Fahrt).

Hier lohnt ein Spaziergang zur kleinen Holzkapelle des Dorfs, direkt am Ufer gelegen.

Übernachtung in Mehrbettzimmern im Blockhütten-Hotel am Hafen.

### **Tag 9 (22.07.):**

Morgens Überfahrt auf die **Solowetski Inseln** (ca. 2,5 Stunden).

Mit etwas Glück könnt Ihr schon von der Fähre Belugas (Weißwale) sehen, die hier sich im Sommer rund um die Inseln zur Paarungszeit versammeln.

Direkt am Hafen sieht man dann schon vom Schiff aus das **Solowki-Kloster** mit seinen Kreml-Mauern aus dem 15. Jahrhundert.

Hier hat Stalin die ersten Versuche zur Errichtung seines Lagersystems unternommen.

Abgesehen von der vielfältigen Historie hat man hier aber auch eine wunderschöne nordische Insellandschaft.

Sprecht Eure Reisebegleitung auf mögliche (fakultative) Exkursionen an!

Bei gutem Wetter habt Ihr zudem die Möglichkeit, Fahrräder zu mieten und die Insel eigenständig zu erkunden.

Übernachtung im Blockhütten-Hotel.



**Tag 10 (23.07.):**

Freizeit und (optional) weitere Exkursionen auf der **Solowetski Insel**.  
Übernachtung im Blockhütten-Hotel.

**Tag 11 (24.07.):**

Freizeit und (optional) weitere Exkursionen auf der Insel.  
Rückfahrt mit der **Fähre nach Kem** voraussichtlich 17.30 bis 20.00 Uhr.  
Übernachtung im Blockhütten-Hotel.

**Tag 12 (25.07.):**

Tagsüber Zugfahrt durch die karelische Landschaft nach Apatity auf der **Kola-Halbinsel**, schon nördlich des Polarkreises gelegen (ca. 7 Stunden Fahrt).  
Transfer in unser Hüttenlager in den Khibiny-Bergen.

**Tag 13-15 (26.-28.07.):**

**Tageswanderungen** mit Bergführer durch die spektakuläre, nordisch-schroffe Berglandschaft der **Khibiny**, die ein wenig an die schottischen Highlands erinnert. Die höchsten Gipfel erreichen hier zwar „nur“ eine Höhe von etwa 1200 m, aber da die Baumgrenze bereits bei ca. 400 m beginnt und die Hänge recht felsig und steil sind, haben die Khibinys für Wanderer durchaus Hochgebirgs-Charakter. Abhängig vom Wetter sind auch Mehrtagestouren mit Zeltübernachtung möglich. Ansonsten Übernachtung in den Mehrbettzimmern der Hütte.

**Tag 16 (29.07.):**

Transfer nach Apatity und Zugfahrt nach Murmansk (ca. 3,5 Stunden Fahrt). Am Bahnhof werden wir abgeholt und reisen auf abenteuerlicher Strecke weitere 2,5 Stunden weiter nach **Teriberka**, ein uriges Fischerdorf direkt an der **Barentssee**, das aus dem russischen Film Leviathan auch hier einigen bekannt sein dürfte. Das in großartiger Landschaft gelegene Dorf vermittelt einem das Gefühl, nun wirklich am Ende der Welt angekommen zu sein. Übernachtung in Mehrbettzimmern einer Hüttenunterkunft.

**Tag 17 (30.07.):**

Freizeit zur Erkundung des Dorfes sowie für Wanderungen entlang des Eismeereres und in der Umgebung **Teriberkas**. Empfehlenswert ist sicherlich eine Wanderung zum nahe gelegenen Wasserfall. Aber auch einfach ein Küstenspaziergang entlang des Eismeereres ist immer empfehlenswert – und die Chance, dass man auch vom Ufer Wale beobachten kann, ist nicht gering. Bei gutem Wetter lässt sich sogar eine Bootsfahrt auf der Barentssee organisieren, von der aus man die beste Perspektive auf die raue, felsige Küstenlandschaft hat. Übernachtung in Mehrbettzimmern einer Hüttenunterkunft.

**Tag 18 (31.07.):**

Nach dem Frühstück Transfer nach Murmansk (ca. 2,5 Stunden). Ankunft also um die Mittagszeit, sodass Ihr noch einen halben Tag für die Erkundung der Stadt am Kolaffjord Zeit habt. Sehenswert in der realsozialistisch geprägten Nordmetropole ist sicherlich der, dank des Golfstroms, ganzjährig eisfreie Hafen sowie die Besichtigung des hier liegenden ersten Atomeisbrechers der Welt „Lenin“. Übernachtung im Hotel in 2-Bettzimmern.



**Tag 19 (01.08.):**

Transfer zum Flughafen und **Rückreise** nach Deutschland.

Möglich ist auch eine Verlängerung und die Rückfahrt mit dem Zug nach St. Petersburg – erkundigt Euch bei uns nach den Optionen!

Anmerkung:

Natürlich ist es vor und nach der Tour auch möglich, entspannt eine (oder mehrere) Nächte in St. Petersburg oder Murmansk zu bleiben. Bitte sagt uns frühzeitig, wenn wir für Euch noch eine Hotelübernachtung buchen sollen.